

Die Weisen aus dem Morgenland  
(Cornelia Herrmann)

- Melchior: *(Weise suchen mit Fernrohren den Himmel ab)*  
Schon wieder hab ich eine Nacht  
hier draußen unterm Himmel verbracht...  
Das tue ich so gerne!  
Ich liebe die funkelnden Sterne!!!  
Der Himmel ist wie schwarzer Samt  
und jeder Stern ein Diamant.
- Balthasar: Mein lieber Freund Herr Melchior,  
komm hinter deinem Fernrohr vor  
und sieh jetzt mal weiter nach unten:  
Ich hab nämlich was gefunden.
- Melchior: Oh! Was ist denn das für ein Riesenkomet,  
der da am Morgenhimmel steht?  
Mein lieber Freund Herr Balthasar,  
da wird mir ja so manches klar!
- Caspar: Ein Gotteskind wird hier auf Erden  
irgendwo geboren werden.
- Balthasar: Ein Gotteskind?? Das will ich sehn.  
Los, lass uns auf die Reise gehen...
- Caspar: Halt! Lass uns erst Geschenke kaufen.  
Und dann: Wohin willst du überhaupt laufen?
- Balthasar: Der helle Stern am Himmel dort –  
der zeigt uns sicher den richtigen Ort.
- Sternengel: *(Die Weisen wandern hinter dem Sternengel/mit Tragestern durch die Kirche)*  
*(im Gehen)* Der helle Stern führt unsere drei  
an vielen Menschen und Orten vorbei.  
So kommen sie nach Jerusalem,  
wo sie den König Herodes sehn.
- Caspar: Wir suchen ein Kind, von Gott geboren.
- Herodes: Ein Kind??? Das hat bei mir nichts verloren.  
Obwohl – wartet eine kleine Zeit...  
Meine Berater sind sehr gescheit...  
*(zieht sich zur Beratung zurück)*  
Alle Klugen, die Jerusalem hat,  
geben mir nur den einen Rat:  
In Bethlehem, nahe dem Hirtenfeld,  
kommt angeblich das Gotteskind zur Welt.  
*(beiseite)* Das hat mir grade noch gefehlt...  
Geht hin und gebt mir Nachricht dann,

damit ich dem Kind auch was schenken kann...

Caspar: Diesem Gesicht sieht man es an,  
dass er damit nichts Gutes meinen kann.

*(Die Weisen wandern hinter dem Sternengel durch den Altarraum)*  
Sternengel: Der helle Stern führt unsere drei  
*(im Gehen)* an den Hütten von Bethlehem vorbei  
und bleibt erst ganz am Ende stehn,  
wo sie nur eine Viehhöhle sehn.  
In dieser sternklaren Nacht  
hat Maria ihr Kind zur Welt gebracht.

*(Sternengel und Weise kommen zur Krippe)*  
Melchior: Wir wissen nicht, ob wir hier richtig sind.  
Wir sahen den Stern, wir suchen ein Kind.

Josef: Da seid ihr richtig. Kommt nah heran  
und seht euch unser Gotteskind an.

Maria: Jesus heißt es. Es kam auf die Welt,  
weil Gottes Liebe uns alle hält.

Balthasar: Ich wusste es doch: Wir finden ihn,  
wenn wir mit Gott im Herzen ziehn.

Caspar: Wir wollen dir Gold, Weihrauch, Myrrhe schenken.

Melchior: Weißt du was? Ich muss an Herodes denken...

Balthasar: Ach, der! Dem wird von uns nichts erzählt!  
Dieses Kind ist so wichtig für unsere Welt.  
Es will uns von Gottes Frieden künden –  
das darf kein gewaltsamer König finden!

Maria: Alle, die friedlichen Sinnes sind,  
feiern mit uns heut dies Gotteskind.

Josef: Vergesst nicht das Wunder und lasst es im Herzen  
Leuchten wie tausend helle Kerzen.

Sternengel: Christfest ist wieder – wir wünschen heut  
Gottes Frieden den Menschen in unserer Zeit.

*Weniger als sieben Kinder, die etwas lernen können? Geht trotzdem:  
Herodes von einem Erwachsenen spielen lassen;  
als Sternengel ein kleines Kind gehen lassen, den Text liest ein Erwachsener;  
das geht auch mit Maria und Josef!*